

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 169.

Dienstag, 23. Juli 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 60 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabrechnung werden angenommen. Einzelhefte 10 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabrechnung werden angenommen. Kuponen-Ausnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Pionierübungen.

Das Königl. 2. Pionierbataillon Nr. 22 wird in der Zeit vom 29. Juli bis mit 3. August d. J. auf der Elbstraße Untere Elbhäuser- und vom 5. bis mit 8. August d. J. auf der Elbstraße Merschwitz-Proromni größere Übungen im Brückenschlagen abhalten.

Der Elbstrom ist in dieser Zeit von 6 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags für die Schifffahrt gesperrt; nur auf den ungehinderten Personenverkehr kann Rücksicht genommen werden.

Während der Dauer der Übungen sind beide Elbufer nicht nur innerhalb der Grenzen des Übungsplatzes, sondern auch 300 m ober- und unterhalb desselben von Schifffahrt und Fährerei frei zu halten.

Den Anordnungen der Beobachtungsposten ist unbedingt Folge zu leisten. Zuwiderhandlungen werden nach § 366 Biffer 10 des Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Riesa, am 22. Juli 1901.

Königliche Amtshauptmannschaft als Elbstromamt.

Dr. von Bredeins, Bez.-Rat.

Freitag, den 26. Juli 1901,

Vorm. 10 Uhr.

kommen im Verfertigerlocal 1 Sod Korte, 5 photograph. Apparate, 1 Schreibepult und 1 Faß Ungarwein (ca. 26 Btr.) gegen sofortige Bezahlung zur Verfertigung. Riesa, am 22. Juli 1901.

Der Gerichtsvollz. d. Rgl. Amtsg. Riesa.

Sonnabend, den 27. Juli 1901,

Vorm. 10 Uhr.

kommen im Auktionlocal hier 1 großer Meßespiegel mit Schränkchen und 1 Faß Rothwein (circa 110 Btr.) gegen sofortige Bezahlung zur Verfertigung. Riesa, am 22. Juli 1901.

Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsgerichts.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 23. Juli 1901.

Herr Oberamtsrichter Heibner ist bis mit 17. August beurlaubt.

Bei dem am Sonntag in Dresden stattgefundenen Radfahrer-Vereinsfest, an dem sich, wie gemeldet, auch die beiden riesigen Radfahrervereine „Bily“ und „Adler“ beteiligten, hat der letztere den ersten, der R. B. „Bily“ den zweiten Preis der Abtheilung in der die beiden Vereine führen, erhalten.

Das riesige 2. Pionierbataillon Nr. 22 hält vom 29. Juli bis mit 3. August auf der Elbstraße Untere Elbhäuser- und vom 5. bis mit 8. August auf der Elbstraße Merschwitz-Proromni größere Übungen im Brückenschlagen ab.

Die großen Truppenübungen des 12. (I. L.) Armee-corps finden dieses Jahr hauptsächlich in der Kreisauptmannschaft Bausen statt. Die Brigademanöver werden vom 9. bis 11. September abgehalten und zwar dasjenige der 1. Infanteriebrigade Nr. 45 bei Zittau, der 2. Infanteriebrigade Nr. 46 bei Hirschfeld, der 3. Infanteriebrigade Nr. 63 bei Herrnhut, der 4. Infanteriebrigade Nr. 64 bei Löbau. Den 12. September ist Sonntag und am nächsten Tage beginnen die Divisionsmanöver, die bis mit 17. September dauern. Die 1. Division Nr. 23 hat ihr Manövergelände bei Zittau, die 3. Division Nr. 32 bei Löbau. Dann werden die Truppen zum Corpsmanöver in der Gegend von Herrnhut zusammengezogen. Am 21. September ist großes Schlussmanöver gegen maritimen Feind. Die Landesgrenze wird bei allen Übungen unter keinen Verhältnissen überschritten. Die Entlassung der Reservisten hat allgemein 2 Tage nach dem Einrücken in die Garnison zu erfolgen.

Auf dem Truppenübungsplatz Zeitzheim trifft morgen das in Zwickau garnisonierende Infanterie-Regiment Nr. 133 ein.

Seute Nachmittag 2 Uhr 58 Min. begann die Zeit der Hundstage. Sie dauert bis 23. August. Den auffallenden Namen haben sie vom Hundstern, d. h. der im Süden hellstrahlende Sirius, der auch im südlichen Europa am 23. Juli erscheint, so daß man geglaubt hat, er sei der Bringer der heißesten Zeit. Sein Aufgang fällt übrigens auch mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Löwen, des tierischen Herrschers der heißen Zone, zusammen, weshalb auch unsere Vorfahren sagten: „Wenn die Sonne in den Löwen geht, die große Hitze im Jahre anfängt.“ Schon Hippokrates im alten Griechenland gebührt der Hundstage als der unerträglich heißen Zeit, die besonders viele Gallenkrankheiten erzeugt. Die Wichtigkeit dieser Beobachtung beweist übrigens auch dieselbe Erscheinung bei Nordländern, welche in heißen Gegenden überleben!

— Jetzt ist die Zeit, da verschiedene unserer gefährlichen Giftpflanzen, z. B. Wickenkraut, Nachtschatten, Stachys, Eisenhut, gemeine Tollkirsche, Fingerhut, gestochter Schierling, Wasserhelleborus, die Hundspetersille u. s. w., zur Reife gelangen. Da nun die Kleinen die Samenköpfe und Beeren dieser Pflanzen, besonders die glänzenden schwarzen Beeren der Nachtschattengewächse, mit besonderer Vorliebe zu ihren Spielen verwenden, so kann das größte Unglück entstehen. Mütter, Kindermädchen u. A. sollten daher ihre Pflegebefohlenen in Wald und Flur nie aus dem Auge lassen und ihnen auf das Strengste einschärfen, nichts zu genießen, als was ihnen von Erwachsenen gerichtet wird. Schon eine einzige Beere dieser Giftgewächse kann unter Umständen den qualvollen Tod eines Kindes herbeiführen.

Für Obstläufer, die das Obst gleich auf der Straße verzehren wollen, hält ein im Norden Berlins umherziehender Straßenhändler eine zwar unscheinbare, aber wichtige Zugabe bereit, die besonders in der Kirchzeit einem wirklich dringenden Bedürfnis entspricht. Er händigt ihnen neben der Obstbütte noch eine kleine, leere Dose ein, die für Kirschlerne, Stachelbeeren u. s. w. bestimmt ist. Der Händler versichert, daß diese Dose nur selten von einem der wandelnden Obstesser als überflüssig oder zu unbedeutend zurückgewiesen wird, und daß andererseits recht oft Worte des Besalls und des Dankes die Annahme begleiten. Der Gedanke, eine solche Dose zuzugeben, ist ihm gekommen, nachdem er selber über einen Kirschlerne aus dem Hause gekommen und Schaden erlitten hatte. Das Verfahren vergrößert sich von allen Obsthändlern, den fliegenden und auch den sesshaften, nicht nur in Berlin nachgeahmt zu werden!

Ueber 2400 Personen aus Sachsen haben die Alpen-Sonderzüge am Sonnabend benutzt. Der Sonderzug aus Leipzig beförderte allein 863 Personen. Daß der Aufenthalt in den dichtgefüllten Zügen nicht besonders angenehm war, läßt sich denken.

Erkältungen zieht man sich im Sommer leichter zu als im Winter. Und zwar geschieht das meist dadurch, daß dem Wärmeunterschied zwischen Sonne und Schatten nicht genug Rechnung getragen wird. Wer durch schnelles Gehen oder durch irgend welche Anstrengung sich stark erhitzt, sucht gewöhnlich den Schatten auf, um sich abzukühlen, ohne zu bedenken, daß gerade diese erschöpfende Abkühlung die Erkältung verursachen kann. Mit gleichem Ergebnis kann man im Winter ohne genügend schützende Kleidung von geheizten Innenräumen ins Freie gehen. Wer stark erhitzt ist, suche zum ersten Ausruhen womöglich einen Platz aus, der wärmer ist als der Ort, wo die Anstrengung stattfand, und dann erst den kühlen Schatten. Durch schnelles Ablegen von Kleidungsstücken nach einem Körperwärmenden Gange erkalte man sich im Hause öfter als im Freien. Wer erschöpft

ist, melde überhaupt rasche Abkühlung, da sie nur Schwäche und Nachhelle im Gefolge hat.

Die Kohlrampen kommen. Sie entwickeln sich aus den Eiern des Kohlweiblings und man findet die gelben, kaum lohnhaftgroßen Eier zur Zeit zu je 20 bis 100 Stück an der Unterseite der Kohlblätter kleben, wo man sie beim Umkehren des Blattes sofort sieht. Da bei gutem Wetter täglich neue Eizellen entstehen, so ist mit der Arbeit des Abnehmens der Kohlblätter, Herausnehmens der Eierfelder und Verbrennens derselben sofort zu beginnen.

Port. Vorigen Sonnabend wurde hier ein Veteran aus dem Schleswig-Holstein'schen Kriege, der Nachwächter Richter aus Schönlitz, begraben. Der Militärverein von Bahna, Portitz und Umgegend gab dem braven alten Kameraden das letzte Geleit und feierte die üblichen drei Ehrensalven über das Grab.

Hirschfeld. Bei dem vorigen Sonntag Nachm. hier aufgetroffenen Gewitter schlug der Blitz in einen alten Birnbaum in einem Obstgarten in Hirschfeld. Im Hirschfelder Park legte der Sturm einige alte Eichen und Buchen um. Von dem nicht zu reichlichen Obstsegen, besonders auch von den Wollkäse, wurde ein großer Theil abgeschüttelt. Die in der ganzen Umgegend niedergegangenen Schloßen scheinen zum Glück keinen großen Schaden angerichtet zu haben.

Dommasch. Seit 28 Jahren hat es am Sonnabend zum ersten Mal wieder in dem nahen Daunitz gebrannt. Es ist dort das zweifelhafte Schuhmacher Krieger'sche Wohnhaus ein Raub der Flammen geworden, das erst vor 5 Jahren erbaut worden ist. — Nächsten Sonnabend tritt eine hier wohnhafte kattholische Familie zur evangelischen Kirche über.

Lebenlehn, 22. Juli. Durch Blitzschlag wurde in Wäpshof das Haus des Schuhmachermeisters Ernest, welcher mit seiner Familie vertriebt war, eingeschürt.

Mittweida. Beim Baden in der Bichowau ertrank am Sonntag Nachmittag unweit Ringelthal ein 16 jähriger junger Mann, Namens Sachse, aus Hermsdorf.

Dresden, 23. Juli. Der Gesangsverein „Orpheus“, der beim Gesangswettbewerb am 7. Juli mit dem Königspreis ausgezeichnet wurde, brachte gestern Abend dem König im Schloß Pflanz eine Serenade. Der König trat an den Verein heran, sprach sich anerkennend über dessen Leistungen aus und reichte dem Vorstande Gelder und dem Dirigenten Kluge die Hand. Der König, der Zivil trug, sah sehr wohl aus.

Dresden, 23. Juli. Gegen 1500 Radfahrer wohnten gestern Abend im Ausstellungspark dem großen Feuerwerk verbunden mit Musikkonzert bei. Heute früh 6 bzw. 8 Uhr trugen 2 Elbdampfer die Radfahrer in die obere sächsische

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt“ erbitten und bis spätestens Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages. Die Geschäftsstelle.

Die zum Neubau einer Offiziersbaracke auf dem Truppenübungsplatz Zeitzheim erforderlichen
Loos I Erd-, Mauer-, Asphalt- und Steinmearbeiten,
II Zimmerarbeiten
sollen in öffentlicher unbeschränkter Verdingung vergeben werden.
Beschreibungen und Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten —
Riesa, Kaserne an der Weststraße — zur Einsicht aus und können Verdingungsanschläge
dieselbst gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen bzw. bezogen werden.
Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt bezeichnenden Aufschrift versehen bis
Donnerstag, den 1. August 1901 Vorm. 11 Uhr für Loos I
II
postfrei an untenbezeichnete Stelle einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart der
entsprechenden Mitglieder erfolgen wird. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Auswahl unter den Bewerbern
bleibt vorbehalten.
Königl. Garnison-Baucompteur Riesa.

Freibank Riesa.

Morgen Mittwoch, den 24. Juli d. J., von Vormittag 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im Rübischen Schlachthof das Fleisch eines Schweines zum Preise von 45 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, den 23. Juli 1901.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.
Reichner, Sanitäts-Physiker.